

Einsatzbericht Jenin/Westbank

Zeitraum: 20.7.-27.7.2018

Einleitung:

Es kam zu einem weiteren Einsatz unter der Kooperation mit PCRF in Jenin/Westbank. Um Wiederholungen zur Beschreibung der An- bzw. Abreise und Infrastruktur zu minimieren verweise ich auf unseren Einsatzbericht vom Mai 2017 wo wir im Zeitraum 17.-24.3.2018 auf gleiche Weise via Tel Aviv über Checkpoint Kontrollen in das palästinensische Gebiet nach Jenin zum selben Hotel und dann in das Stadtkrankenhaus gereist sind. Vor dem Abflug in Zürich konnte unser 7-köpfiges Team (3x OP-Schwestern, Anästhesie Schwester, Assistentin, Anästhesistin und Plastischer Chirurg) 7 x Material Kisten mit je 25 Kg medizinischen Material, einchecken. Nach der 12 Std. Reise ruhte sich das Team 2 Stunden im Hotel aus und danach standen unsere Taxis für den Transfer ins Krankenhaus bereit. Wir wurden vom selben PCRF-Koordinationsteam des Vorjahres (Palestine Children Relief Fund) im Krankenhaus empfangen und die Patienten deren Daten uns bereits präoperativ auf einer Liste digital zugeschickt wurden, warteten bereits im grossen Saal vor den Konsultationszimmern. Wir teilten uns sofort in 2 Gruppen auf, die eine Gruppe richtete den OP für unsere Bedürfnisse ein, die anderen führten die Patienten Triage durch.



Beispiel: Trennung einer angeborenen Fusion des 3. und 4. Fingers

Konsultationen + Operationen:

An unserem ersten Patienten-Screening-Tag konnten wir 76 Patienten untersuchen. Insgesamt beurteilten wir im gesamten Einsatz-Zeitraum 88 Patienten. Für das Wochen-OP Programm teilten wir 25 Patienten ein und konnten diese Patienten an 5 OP Tagen operieren. Von Seiten des OP-Spektrums handelte es sich vor allem um schwere funktionseinschränkende Kontrakturen nach Verbrennungen, Verbrühungen, Explosionen sowie um bösartige Tumoren und angeborene Fehlbildungen. Die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Krankenhauspersonal und unserem Team war durch die vorjährige Mission eingespielt und somit sehr gut.

Unser Team wurde vor Ort durch eine erfahrene palästinensische Allgemeinchirurgin zur Assistenz und Übersetzung erweitert und bereichert. Es konnte so eine seriöse präoperative Aufklärung mit den Patienten bzw. deren Eltern und bei den täglichen Visiten auf den Stationen durchgeführt werden. Die Wechselzeiten entsprachen unserem europäischen Masstab und es konnten alle Operationen im vorgegebenen Zeitplan abgearbeitet werden. Der gut funktionierende Aufwachraum trug ebenfalls zu diesem reibungslosen Ablauf bei.

Da Team frühstückte jeweils gemeinsam um 7:00, die Taxis holten uns um 7.30 am Hotel ab und die erste Operation wurde auf 8:00 angesetzt, was realistisch mit einem Beginn gegen 8:30 lag.

Während der Patienteneinleitung konnten parallel Visiten auf den Stationen durchgeführt werden um Fragen für bereits operierte oder präoperativ eingetretene Patienten zu beantworten.

Der Arbeitstag endete im Krankenhaus zwischen 18:00-20:00, danach ging das Team gemeinsam Essen. Am Letzten Tag kam es zu einem ersten „teaching“ mit dem Spezialisten der ORL (HNO) wo wir unsere Standarttechnik für eine Otoplastik zeigen konnten.

Am Ende des letzten OP-Tages wurden alle OP-Berichte der 25 operierten Patientin an unsere einheimische Assistentin übergeben und sie wird 5 Tage postoperativ die Patienten einbestellen bzw. auf der Station sehen um erste Kontrollen durch zu führen und uns Fotodokumentationen der Wunden zukommen zu lassen.

Die Rückreise erfolgte nach einer Woche wieder via Tel Aviv nach Zürich wo wir mit kompletten Gepäck, etwas müde ab er sehr zufrieden, landeten.

Fazit:

Das Interplast-Switzerland Team konnte erneut zeigen, dass mit der finanziellen Unterstützung seiner Spender und den freiwilligen Helfern eine nachhaltige Hilfe an notleidenden Menschen unter schwierigeren Bedingungen erfolgen kann. Die Bürokratie hielt sich im Rahmen und gestaltet sich für uns als bekannte Vorarbeit. Die Infrastruktur des Krankenhauses war unter den speziellen Bedingungen gut und wir konnten mit dem von uns mitgebrachten Material/Instrumentarium gut operieren.

Wir werden mit PCRf zukünftig an dem Standort Jenin festhalten, das OP-Spektrum auf mikrochirurgische Eingriffe erweitern und vermehrtes „teaching“ mit den lokalen Spezialisten organisieren.



Herzlichen Dank an alle „Unterstützer“

Ihr Jenin Team